

# **Nach welchen (internen) Kriterien vergebts ihr Klassenfahrtfreiplätze an Kollegen?**

**Beitrag von „WillG“ vom 27. September 2017 22:08**

So sehr ich den Wunsch nachvollziehen kann, dass der Klassenlehrer sich auch um solche Sachen kümmert, hätte ich mich an Stelle des Kollegen wohl ähnlich verhalten. Gerade weil ich nicht in der Situation stecke bzw. mir das Krankheitsbild nicht vertraut ist, würde ich niemals hier die Verantwortung übernehmen können. Klar kann ich bei der Herberge nachfragen, ob sie glutenfreies Essen anbieten, aber zu genaueren Nachfragen fehlt mir die Kompetenz. Da ist es doch einfach sinnvoller, wenn die Eltern das in die Hand nehmen, die ggf. konkret nachfragen bzw. nachhaken können.

Was die "Zuneigung" angeht: Wenn ich ein Kind dabei habe, von dem ich weiß, dass es eine Krankheit hat, frage ich natürlich immer mal nach, wie es so läuft. Aber auch hier würde ich mich scheuen, die Verantwortung dafür zu übernehmen, dass das Kind Medikamente regelmäßig einnimmt, Ernährungsvorschriften einhält etc. Ich kann versprechen **auch ein wenig mit** darauf zu achten, aber die Verantwortung muss das Kind schon selbst übernehmen können, wenn ich mit 30 bis 100 Schülern (je nach Fahrt auch mehrere Klassen gemeinsam) unterwegs bin.